

Wildbader Anzeiger und Tageblatt

mit Erzähler vom Schwarzwald.

Erscheint allen Werktagen Abonnement in der Stadt vierteljährl. M.1.20 monatl. 40 Pt. bei allen württ. Postanstalten und Boten im Orts- u. Dachbarortsverkehr viertelj. IB. 1.20 ausserhalb desseiben In. 1.30, biezu Pesteligeld 30 Pig. Celefon Dr. 41.

Umtsblatt für die Stadt Wildbad.

Derfilndigungsblatt der Kgl. forftamter Wildbad, Meiftern, Engflöfterle zc.

Beitung für Politik, Unterhaltung und Anzeigen.

Incerate nur 8 Pfg Auswärtige 10 Pig. die kleinspaltige Carmondzeile. Reklamen 15 Pig. die Petitzeile. Bei Wiederholungen entspr

Abonnements nach Uebereinkunft. Celegramm-Adresse: Schwarzwälder Wildbad

Rabatt,



Wildbad, Mittwoch ben 19. April

1905

Ernft Säckel

uin Berlin zwei Bortrage gehalten. Der erfte betitelt in Entwidlungslehre ober Kirchenglaube. idel begann mit einem historijden Ueberblid über bie die von der Entwidlung der pflanzlichen und tierischen franismen, dabei immer scharf zwischen ben natürlichen in den supernaturalistischen Tendenzen unterscheidend. in erfte, der die Gefesmäßigkeit bes Ganges der gangen Schentwidfung auf mathematischer Bajis dartat, war Laplace, Er war es, ber auf die Frage Friedrichs & Großen: "Wo bleibt denn in Ihrem Weltsustem Um für Gott?" erwiderte: "Sire, ich habe diese un-terlindete Oppothese nicht nötig!" Im Jahre 1772 unde das jogenannte "brogenetijde Grund ge-3" jeftgestellt, wonach die Entwidlung der Bfangen n Tiece aus Samen und Ei eine wunderbare Wiedereing derjenigen Entwicklung ift, welche die Borfahren s betreffenden Organismus im Laufe vieler Jahrtaunde erfahren haben. Das Broblem der Entstehung ter Arten löste der große französische Raturphilosoph tumad 1809 durch den "Transsormismus", der später en Ramen "Tescendenz-Theorie" erhielt. Nehnliche Ge win hatte auch Goethe gehabt. Erft Darwin war ber der modernen Tescendenz-Theorie gur Anermung verhalf. Daß der Mensch vom Affen abstammt, ute junadift ein Freund Darwins, der geniale englische wloge Th. Burfen, in einer feinen Schrift naber aus, Tarwin felbst biefe "Frage aller Fragen" mit der um Bucht seiner wissenschaftlichen Bebeutung ent-

Dieje Tarwiniche Theorie fant von Anfang an den ichiedensten Widerspruch der Theologen und der m ihnen verbündeten metaphisischen Philo-ophen. Aber auch die Fachleute selbst verhieften sich Anjang fast durchweg ablehnend. Als Hädel selbst 1863 auf einer Raturforscherbersammlung in Stettin diesen Anschauungen bekannte, ersuhr er die hestigsten begriffe, und ein Projessor aus Göttingen bezeichnete n ganzen Darwinismus als den "lächerlichen Traum mes Rachmittagsschläschens." Für die erafte Wissen-koft eristierte das Problem der Entstehung des Menschen mich nicht Sogar Birchow hielt 1877 in Minchen in Rebe, in der er den Tarwinismus direft ftaatsgemich naunte und seinen Abschen gegen die "Affenhe" aussprach. Birchows Autorität hat es wesentlich hichuldet, daß fich ber Darwinismus in Berlin viel Bahn brach, als in anderen Geisteszentren.

Bum Schluffe bes Bortrags beichäftigte fich Sadel mit dem Befuiten-Bater Basmann, Basmann bat erfannt, daß die fatholische Rirche fich mit ber Descendenzlehre abfinden muß, und er hat diefe Abfindung übernommen. Aber wie bringt er, ber Jesuit, das fertig? Unummunden erfennt er die Tescendenglehre als zutreffend an. Das tam er nicht anders, ba er felbst gewichtige neue Beitrage gur Lehre von der Anpaffung in seinen Ameisenstudien geliefert hat. In dem 9. Rapitel fagt er nichts, was ein Darwinianer hatte beffer jagen können. In dem 10. Rapitel aber kommt die Reservatio und zwar fo: Bei dem Menichen hat die Descendenziehre Salt zu machen. Er bilbet eine Art für fid). Durch ein hin und her von Cophismen, wie fie nur ein Besuit vorbringen fonne, verbede Basmann bie Schwächen seiner Beweisführung. In seinen Darlegungen über die Entstehung der ersten Lebewesen gehe der fatholifche Zesuit Wasmann mit dem evangelischen Zesuiten Reinke Hand in Hand.

Bas fehrt Basmanns Borgeben? Die fatholische Rirdje macht mit der Tescendenziehre einen Kompromiß. Sie erfennt fie an. Was muß die Folge fein? Sie wird fid fur feine Einführung in die Schule einfeten und dies wird auf die Ministerien des Geiftes in Breugen und Bapern nicht ohne Einfing fein. Mit Silfe ber Ultramontanen wird ber Darwinismus in die Schulen eindringen. Es ift eine Fronie bes Schidfals, daß die Darwiniche Lehre fo gerade von dem Bapismus ge-

Sadel, der ichon beim Betreten des Caales mit lebhaftem Beifall begrußt wurde, erntete noch febhafteren am Schluffe.

Politifche Rundichau.

England. Der Rolonialminifter Chamberlain, weicher vor genau gwei Jahren mit feinem großangelegten ichungöllnerischen Programm für ein britifches Gefamtreich hervortrat, hat nun endlich offen die Bartie aufgegeben und beginnt abgu-ruften. Geine hoffnung, die Bablerichaften mitgu reißen, hat fich, wie wiederholt ausgeführt wurde, als trügerische erwiesen. Chamberlain hat infolgedeisen letter Tage eine Teputation von engeren Parteifreunden jum Ministerprafidenten Balfour geführt und diefem befannt gegeben, daß er auf jenen Teil feines Brogramms gange lich vergichte, der die Breife ber heimischen Industrieprodutte in England feedli verteuert hatte, und im

übrigen die Retorsionspolitik Balfours, sowie beffen Borichlag einer neuen Kolonialfonfereng acceptiere, bie fich mit der Frage eines engeren fommerziellen Anschluffes der Rolonien ans Mutterland bejaffen foll. Der Anstritt Chamberlains aus dem Rabinett Baffour vor achtzehn Monaten war jomit vollig unnotig gewesen

Bortugal. Der Minifter bes Mengeren ertlarte im Senat auf eine Anfrage, daß die Radricht des Barifer "Temps" vom Bertauf von portugiesisch Timor an Deutschland jeder Grundfage entbebre.

Paris, 17. April. Deputtertentammer. Be-ratung des Geschentwurfs betr. die Trennung von Staat und Rirche. Artifel 3 des Entwurfs beir, die Guter ber öffentlichen Rultusinftitute wird mit 341 gegen 222 Stimmen

Der Gifenbahnerausstand in Stalien.

Rom, 17. April. In ber aufs hochste gereigten öffentlichen Meinung Italiens besteht fein Zweisel ba-rüber, daß der Ausstano ber Gifenbahner weber materiellen noch moralijden Rugen herbeiführen fann, fondern auf eine einfache Temonstration mit ungeheurem Schaben für bas Land hinausläuft. Die Rachricht von ber Ginftellung ber Berfehrsverbindungen hat unter dem reifenden Publifum, zu dem Teutichland ein gang besonders gewaltiges Kontingent stellt, lebhaftefte Bennruhigung bervorgerufen. Die von Rom und Florenz abgehenden Buge werden von Fremden, bie Oftern in Italien gubringen wollen, formlich geft ur mt. Gin Blatt beredmet ben burch ben Ausftand taglich affein filr Rom und Florenz entstehenben Schaben auf 400 000

Rom, 17. April. Camtliche Gewertschaften febnten es ab, gemeinsame Sache mit ben Ausftandigen gu machen. Der Generalftreit ift bamit geichei-

5 Rom, 17. April. Am Bahnhof in Rom feiert nur bas Zugspersonal; fast alle anderen Arbeiter find tatig. Die Buge fuhren beute mit nur wenig Minuten Beripatung; dieje wurde hauptfachlich burch bie Notwendigkeit verursacht, wegen der großen Zahl von Reisenden Wagen anzuhängen. Der Bahnhof ift mit Militar bejest; auch die abfahrenden Buge werben bon Militar begleitet.

§ Reapel, 17. April. hier ift das Bugsperfonal

von 4 Kilometern läßt fich die Flagge des Roten Breuges fehr ichwer ertennen. Und es ift auch taum möglich, beim ArtiHerieschießen eine derartige Genauigfeit ju bevbachten, baß feine Rugel ben Berbandplat treffe. Ber in seiner arztlichen Tätigkeit nur einmat unter Feuer gestanden hat, der wird es im Interesse ber Berwundeten und ihrer fachgemäßen Behandlung vorziehen, lieber in einer Berschanzung, mag sie auch an ber Front gelegen sein, zu wirken, als im Ruden der kämpsenden Mannschaften auf der Ebene dem fortwährenden Schiegen ber Artillerie ausgesest. Riemand bachte baran, an ben Berbandplagen einen Erdwall oder eine Berichangung zu errichten. Das wird noch

heute für überfluffig erachtet. Der jesige Rrieg muß, wie mir bunft, eine raditale Umwandlung in der Frage der ärztlichen Dilfeleiftung auf dem Schlachtfelbe berbeiführen. Besonders schlecht aber scheint es heute um die Verteilung der Verwundeten von den vorderen Positionen nach den Berbandplagen und von ba aus nach den Divisionslazaretten zu fteben. Wie es beift, foll in Rufland eine barmherzige Brubergefellichaft gegrundet werden, die es fich jur Aufgabe gestellt habe, nach dem Kampfe bas Schlachtfeld ju besichtigen und die Schwerverwundeten aufzulesen. Der Gebanke, eine solche Gesellichaft zu grunden, zeigt, daß man bon ben heutigen Schlachten und vom Zustande bes Schlachtielbes nach bem Kampfe feine Borftellung hat. Beffer ware es, man forgte lieber für eine genügende Angahl von Transport-Rolonnen, damit die Bermundeten rechtzeitig nach ban man bandpieten gebracht werden tommen. Erbat

Merztliche Rlagen aus der Mandschurei.

3m Deft 3 der Ruffifchen Medizinischen Rundschau with M. Buffepp, ein ruffischer Argt, der bei der bentgarbe tatig ift :

Es ift bereits ein Jahr vergangen, feitdem wir unfere beit auf dem Rriegsichauplas unter ben unimigften Berhältnissen aufgenommen haben. Keine bur von Aseptik oder Antiseptik. Nichts von den übem Vorsichtsmaßregeln. Tenken Sie sich, eine schmutzige meijche Sutte oder ein mit Stand bebedtes Belt ber Rabe eines Weges, wo der Stanb fast bis jum onmet hinaussteigt: bald wird Kriegsmaterial gesahren, ab galoppiert eine Ordonnanz, bald jagt mit Windeseile Kavallerie vorbei. Das Wasser ist ost trübe und trapig. Irgendivo in der Ferne läst sich ein ununter-nechenes Knallen bernehmen, und in der Nähe des Ver-endplages explodieren Schrapnells. Eine ungeheure Renge von Berwundeten: 400 bis 600 auf jedem berbandplay, und alle find in fürzefter Beit eingeliefert withen Mandymal muffen fie alle innerhalb 5 bis 6 traden gelabt und verbunden, dann muß für ihre weitere tradbortierung nach den Tivisionslagaretten gesorgt ciben. Die Aerzte, drei ober fünf, verlieren dabei rafch Roof, Erschörfung bemächtigt sich ihrer und bazu

An den Argt, der seiner gangen Bisbung und feiner Behung nach nicht bas geringste mit Kriegsbingen tun hat, ber mabrend feiner fraberen Berufstätigfeit mier bem Sulutschiegen nie etwas Nehnliches gehort bat,

och bie grübelnde Frage: "Wem kommt der Sieg zu? Wen vielleicht unfere Truppen den Rückzug schon

wird die Forderung gestellt, die größte Raltblutig-Wunden unentbehrlich ift. Ift bas aber erreichbar? Ich halte es für ausgeschloffen. Mag er von Natur aus noch jo kaltblutig und gelaffen fein, er wird es boch kaum fertigbringen können, innerhalb 5 Stunden 100 Berwundete in richtiger Weise zu verbinden: in 3 Minuten je einen Bermundeten. Die ärztliche hilfeleiftung verwande t fich in eine einfache, rafche Berbandanlegung. An eine Unterbindung ber Gefäße oder abnliches wird taum noch gebacht. Man ift schon froh, wenn es gelingt, bei einer Knochenfraftur einen unbeweglichen Berband anzulegen. Und dann die Frage, was ist besser: die Aseptit ober Antiseptit? Seitdem ich mich etwas näher mit ben Buftanden im Kriege und mit den Bedingungen ber argtlichen Silfe auf dem Schlachtfelbe vertraut gemacht habe, gelangte ich gur lleberzeugung, daß bier nur von ber Antifeptit bie Rebe fein tann, besonbers jeitens ber Beilgehülfen in den Berichangungen. Das antiseptische Material widersteht der Feuchtigkeit und dem Regen, in den Berbanden entwickeln fich feine Batterien, während das aseptische Material rasch verdirbt und untauglich wird, fobald es bem Ginfluß ber Raffe ausgefest ift. Infolge beifen neige ich ber Meinung gu, baß auf ben Berbandplagen bie Antifeptit vorzuzieben fei. Im Ruden der fampfenden Armee wird man wohl bon ber Afeptit Gebrauch machen tonnen.

Die Berbandsplage befinden fich in Diefem Eriege in einem febr betlagenswerten Buftande, weil fie fortwährend von der Artillerie beschoffen werden. Für die heutige Artisterie ift ber Abstand von 5 bis 6 Risometern eine mahre Meinigleit. Auf eine Entfernung

LANDKREIS 8

Kreisarchiv Calw

pollftändig in den Ausstand getreten. In Mailand ift die öffentliche Meinung gegen die Ausftandigen, auch diefe find perfontich gegen ben Ansftund. In Turin gibt es unter dem Eisenbahnpersonal nicht viele Anhänger bes Ausstandes, boch hat man gemäß dem Biffen bes Agitationsfomitees in Rom ben Ausstand proflamiert,

§ Rom, 18. April. Ter erfte Tag des Ausstandes endete mit einem Digerfolg ber Ansftandigen, Die Salfte des Eisenbahnpersonals arbeitet. In Rom war ber Berfehr gestern abend fast normal Bielfach arbeitet im Lande die gange Arbeitergesellichaft Das Marineamt ftellte der Industrie stoble zur Berfügung. In den Hafenstädten wurde von den Marinebehörden ein regelmäßiger Pofibienft eingerichtet.

Rom, 17. April. Die Teputiertenkammer begann beute mit ber Beratung über das Projeft betr, den Betrieb der Gifenbahnen durch den Staat

Marotto.

Paris, 17. April. Die dofumentarische Festlegung ber in Baris und Berlin in diefen Tagen abgegebenen mundlichen Erffärungen, wonach das franco-englische und bas franco-jpanische Abkommen weber die Handelsfreiheit im allgemeinen noch Teutschlands Interessen im beson-beren beeinträchtigen foll, ift beschloffene Sache. Ein in diejem Ginne abgefaßtes Rundidreiben an die frangofischen Bertreter im Auslande burfte ichon bem morgigen Ministerente jur Kenntnis gebracht werben. Durch biefes Schriftstud, welches aud die erneute Berficherung bon ber Integrität bes maroffanischen Suitanate enthalten wird, foll die maroffanische Ronfereng überfluffig gemacht werben.

Die Lage in Rugland.

Mostan, 17. April. Sier foll im Laufe diefer Woche ein fen fationeller Brogest gegen verschiedene Merzte des hiefigen Militarhofpitals verhandelt werben, Gie find beschuldigt, militarpflichtige Berfonen vom Dilitardienst besteit und dafür Taujende von Rubeln empfangen zu haben. Ein reicher Naufmann mußte nicht weniger als 20 000 Rubel zahlen. Andererseits sind offentundig kranke Leute für militärtauglich erklärt

Bom oftafiatifden Ariegeichauplas.

Das Weheimnis des Erfolges. Der schweizerische Oberftleutnant Gertich ift vom ruffifd japanifden Rriegsid auplas wieder heimgefehrt, wo er auf Seiten ber Japaner Belegenheit hatte, ben Rriegsoperationen zu folgen und Ginblid in Die Berhaltniffe zu nehmen. Ginem Berichterftatter bes "Bund", ber ihn besonders nach dem Webeimnis der javanischen Erfolge fragte, gab er gur Antwort: "Das Geheinmis liegt in ber Uebersieserung, ber Religion und ber Ergiehung ber Japaner. Gie femmen feinen beigeren Bunich und fein hoheres Blud, als in ber Schlacht totgeschoffen zu werden, nicht etwa, weil jie an eine Belohnung ober an ein Fortleben im Jenfeits glauben, sondern wegen der Ehre, die ihrem Andenken und ihrer Familie aus dem Kriegertod erwächst. Taber die absolute Todesverachtung, die unbedingte Opferwilligfeit. 3ch fab Sturmangriffe, wo Bug um Bug einsette und weggefegt wurde bis auf wenige Mann, die fich nicht gurudwerfen tießen und endlich ihr Biel erreichten und die Stellung nahmen, Unterbeffen waren die Leichen buchftablich haufenweis aufgefürmt worben. Der Solbat fagt ben Tornifter gurud, um fich die gange Beweglichkeit gu wahren; er nimmt nur ein Gürtelband mit 150 Batronen mit sich. Die Organisation ift umfichtig und tabellos, namentlich auch in der Berpflegung und Sanitat, alles flappt genau bis auf fleinere Berfpatungen, Die fehr oft eintreten; benn ber Japaner nimmt fich immer Beit, und für ben Teind freilich ift er immer noch fruh genug gefommen. Die Ruffen haben ihm die Giege nicht allzu idhwer gemacht, einer anderen europäischen Armee gegenüber wurde es nicht fo feicht geben." Ueber bie Taltif der Japaner äußerte sich Oberstleutnant Gertsch wie folgt: "Die Japaner entwideln von Anfang an fehr Schützenlinien und laffen nur gang fcnu ferben gurud. Go fuchen fie gleich bon bornberein bie Beuerüberlegenheit im Gefecht gu erfangen. Auf biefe Beije gelang es ihnen, auch mit geringen Rraften gegen große Uebermacht ben Erfolg an ihre Fahnen gu beften, Gie wenden haufig fehr breite Fronten an, bas Bataillon bis auf einen Ritometer. Die taktischen Formationen find nicht verschieben von benen bes schweigerischen und deutschen Ererzierregiements."

Die Lage zur See.)-(Saigon, 17. April. Admiral Jonquieres ist mit einem Torpebojager und bem Kreuger "Descartes" in die Ram-ranh Bucht gefahren, in beren Rabe eine Angabl ruffifder Schiffe anterte. Das ruffifche Beichmaber hat feit feiner Abfahrt aus Europa nur 8 Mann an Krantheiten verloren. Die Japaner nahmen an ber Rufte viele Roblenfchiffe weg, find aber burch bas plopliche Ericheinen ber glotte Rojdbjefimensfis in Unruhe verfest.

)-(hong tong, 17. April. Der heute eingetroffene beutiche Dampfer "Brunhilbe" hat am 14. bs. Mts. 30 Seemeilen nörblich Pabaran, an ber Ruffe von Cochindina, 31 euffische Rreuzer geseben.

)- Tofio, 17. April. Reuter. Man redmet hier aus, daß bas baltische Geschwader am 12. ds. Mts. mittage in der Ram-ranh-Bucht angefommen ift. Es muß alfo, als es am 15, bs. Mts. geschen worden ift, fich 48 Stunden im Safen aufgehalten haben. Die Delbung bon dem Aufenthalt des Beschwaders in Cochinching bot in Tofio Ueberraichung bervorgerufen, ba man es allgemein in Zweisel gezogen batte, bag Frankreich bas

Anlaufen feiner Safen ber Motte einer friegführenden Macht gestatten wurde, die in Angriffsoperationen begriffen ift. Man erwartet, bag Japan unbergüglich bei Frankreich Borftellungen erhebt. Wenn Frankreich in Abrede stellen follte, daß die Flotte fich innerhalb der Grengen ber frangöfischen Territorialgemaffer befand, wird bies Japan Gelegenheit geben, Die Schiffellofchojeftwenstis anzugreifen, ohne die frangofifche Rentralität zu verlegen. (1)

London, 17, April Ter Tampfer Lincolnshire berichtet, baß er das ruffische Torpedoboot Nr. 35 auf ber bobe bon Songtong traf, wo er nach vier mit Roblen beladenen Tampfern, die am Abend in hongtong eintrafen, Umichau hiett. Die Bejabungen berRoblenbampjer weigern fich, weiterzufahren. Biele dinefische Lieferanten find bem ruffischen Geichwader entgegengefahren, Der Tampfer Bring heinrich vom Nordbeutschen Llond sichtete, wie beftätigend gemeldet wird, Roschbjestwenstis Beschwader in ber Ramranh - Bucht, Gechs große Ariegsschiffe lagen außerhalb und zahlreiche andere innerhalb ber Bucht, Ein Areuger bampfte heraus, dem Bring Beinrich entgegen, und beobamtete bas Schiff, ftellte aber teine Frage und hiett ben Dampfer auch nicht an. Der japanifche Bring Arifugawa, ber mit feiner Bemablin zur hochzeit bes beutschen Kronpringen auf bem Dampfer nach Tentichland unterwegs ift, fab fich die ruffifchen Kriegsschiffe mit großem Intereffe an.

London, 17. April Die Central Rems melben aus Odeffa: Die Schwarzmeer-Flotte wird mobilifiert jum Abgang nach bem fernen Duen (?!). Rugland ift entichloffen, die Lojung ber Darbanetten-Frage ju erzwingen. Wenn Togo über Rofchbjeftwensti fiegte, wurde feine Flotte boch fo erfchuttert fein, baft bie Schwarzmeer-Ftotte die Seeherrichaft gewinnen

In der Mandidurei

)-(Totio, 17. April. Ein amtliches Telegramm melbet: 5 Schwadronen seindliche Ravallerie zogen in ber Racht vom 15. bs. Mts in Sangenching auf ber Fatumen-Fengtuanstraße ein. Die japonischen Truppen maditen einen Nachtangriff und ichlugen den Feind nach Norden zurück,

)-(Betersburg, 18. April. Linewitich melbet vom 16.: Am 11, ging eine ruffifche Abteilung gegen den Feind vor und zwang ihn Uhof zu räumen. Dann riidte die Abteilung bis Meian bor, in besien Rahe bie Japaner einen Bag befest hielten. Die ruffische Artiflerie und Umgehungsbewegungen 3 wan g en den Feind, den Bag aufjugeben Mis die ruffifdje Abteilung Exhola paffierte, wurde fie von bort aus mit Gewehrfeuer und Maschinengeschützen beichoffen. Die ruffische Artiflerie beichof ben Ort und barauf gingen die Ruffen jum Angriff über. Die Japaner verteibigten fich hartnadig. Indeffen, ber Ort wurde bon uns genommen.

London, 17. April. Aus Mwangtientse wird berichtet, daß große japanische Streitfrafte nach Tieling unterwegs find. Bedeutende Tschunchusen-banden befinden sich auf dem Weg nach Norden, um mit den Truppen in Fühlung zu kommen. Die Japaner brangen die Eingeborenen von den von den Ruffen befesten Ortschaften nach Rorben zurück.

Mus der Partei.

Deilbronn, 17 April Die Junge Boltspartet bielt it. "bei br. Big." einen gur besuchten Unterhaltungs-Abend ab. herr 3. F. hofmann fprach über die Wirfung bes burgt. Gesehbuche auf die Grundftudbvertäufe und über die Birfung des Beingefeges.

Tages-Rachrichten.

S Stuttgart, 16. April. Die Landesverfammlung der murtt Ronfum vereine mar von ca. 180 Bertreiern aus 38 Bereinen befucht. Bei ben Berhandlungen über "Die Bahlen zu ben Sandelstammern" wurde auf die Bu-rudietung hingewiesen, die hauptfachlich barin beftebe, bag Die Ronfumvereine mohl zur Beitragsleiftung für die Sandelstammern herangezogen werben, daß fie aber bei bem gegebenen Bahlmodus feinen Ginfluß auf biefelben auszunben in der Lage jeien, wiewohl fie hinfichtlich ihrer Migliedergabl bezw. Familiengabl ben achten Teil ber Landesbevolferung ausmachen. Bei dem Tatigfeitebericht bes Ausschuffes wurde mi geteilt, daß der Bereinigung der wurtt. Ronfumpereine 44 Bereine mit rund 47 000 Mitgliedern angehoren. Das "Burn Genoffenschafteblatt" Organ ber Roufumpereine fchlieft nach feinem halbjahrigen Befieben mit einem fleinen Ueberichuß ab; die Bahl feiner Lefer beträgt bei monatlichem Ericheinen 15000, pom 1. Mai wird es in bedeutend ver großertem Formate herausgegeben. Ein weiterer Bunft ber Tagesordnung betraf "Die neue Einfommensteuer in ihrer Wirfung auf die Ronfumpereine", welcher in Berbindung mit dem nachsten Bunfte "Die Stellung der Regierung und ber Gemeinbebermaltungen gu den Ronfumvereinen" gur Er-ledigung fam. Das Referat hierüber hatte ber Gefretar Fewerftein beffen Ausführungen in einer Refolution gipfelte, in ber an die R. wurtt. Regierung bas Gefuch gefiellt wird, fie moge ben Ronfumvereinen, ale den Genoffenichaften ber Ronfumenten, ben gleichen Rechteboden auch in fteuerlicher Sinficht einraumen wie ben Borichus- und Rreditvereinen, den landm. Ronfumvereinen und Ginfaufsgenoffenichaften, Die fowiejo ichon die weitestgebenbe ibeelle und materielle Unterfingung von Staat und Gemeinden genoffen; fie moge ferner im Bundesrat dafür eintreten Dag bas Berbot bes Berfaufe an Richtmitglieder aufgehoben und bamit bas Gleichgewicht zwifchen Gewerberecht und Steuerpflicht auch bei ben Ronfumvereinen hergeftellt werbe. Der Ausfoug wurde ichlieglich in feiner bieberigen Bufammenfegung wiedergewählt.

Deilbronn, 17. April. Auf Dem Spagiergang emtfernte fich eine Arbeiterfrau von ihrem Mann und ffurgte fich, che es der Mann verhindern fonnte, in den Redar. Die Frau icheint an Schwermut gelitten gu haben. Die Leiche murbe gefunden.

Derdingen, 17. April. D, Gudweftafritat In Bitwe Rungmaier ift mitgeteilt worden, daß ihr Cohn, be in Gubweftafrifa mitfampfte, gefallen ift. Die Fran ber

erst vor furzem ihren Mann verloren.

§ Aldingen, 17. April. Diebstahl. Gestern mas mittag wurden im Hause des Leopold Hugger, Reuhof de Aigheim, von zwei Gutedeln der Beirag von en fo Man aus einem Gelbbeutel geftohlen. Giner ber Diebe tom hier festgenommen und nach Spaichingen eingeliefert madn. Bon dem andern sehlt bis jeht jede Spur.

Gerbershaus ift eine beim Bau bes zweiten Gebilet permendete Lofomotive umgefippt, wobei ber Raidin

ein lediger Mann, von der Maschine gerotet wurde. Bom Bodensee, 17. April. Auf raffinierie Beife verübte biefer Tage eine Rarrengieherbande im Gafthaus jum grunen Baum" bei Bregenz einen Gibbruchsbiebftahl. Die Manner infgenierten vor bem Geb haus einen heftigen Streit, mobet fie mit ben Meffere aufeinander losgingen. Bahrend die in der Birtefinbe to wefenden Gafte und Die Birisleme ben Streit gu ichlichen verfuchten, drangen von der Simerfeile Die Rarrengeben meiber in bas haus ein, verriegelten bie Bangtan von innen und raubten aus ten Bimmern Beitgen Rleider und verichtedene andere Begenftange fomie etwa 400 Aronen Bargeld. Auf ein iffen bar verabredetes Beichen finrzte die eine Rarrenzieherbund zu ihren Karren und jog in nödfter Eite unter ben bestagten Drohungen und Beschimpfungen der Gegner baren Diefe verichmanben in anderer Richtung. Die Sintente merfien ben Diebfiohl erft einige Stunden ipater, be Genbarmerie gelang es zwar, Die gange Banbe, Die fie wieder gufammengejunden hatte, ju verhatten, Die gefiel enen Gegenftande wurden jedoch nicht gefunden.

Auftronom Otto Wilhelm v. Strube.

Leipzig, 17. April. Reichsgerichts Braide Gutbrod ift heute geftorben. Gutbrod, der dette Beib bent bes oberften demifchen Gerichtshofs, war befammlich in Burttemberger, geb. in Stuttgart am 10. Dari 1844 Rit Rudficht auf feine Tatigfeit bei der Borbercum be Burgerlichen Bejegbuche und ber anichliegenden Geicht g nannte ihn im Jahr 1896 die Universität Tubingen gun Ehrendoftor ber Rechte. Am 1. November 1903 als Rechteler v. Dehlichlägers zum Präfidenten des Reichsgerickt ernannt, ift er ichon nach 1%jähriger Wirksamkeit im die

von 61 Jahren diefem Amt entriffen worden.

Rom, 18. April. Der Bapft erließ eine Entre flifa, in der er Grundfage über den Ratechismusunter richt an die Jugend aufstellt, und die Bischofe auffreben

Dieje Grundfate zu befolgen.
Paris, 17. April. Japanerfurcht. Der Marin minifter hat mit Abmiral Fournier eine Unterrebung ibe die Berteidigung Indochinas gehabt. Es hie Fournier habe die Ansicht verireten, daß die dorige Kifes verteidigung besonders durch Tauchboote gesichen werden sollie. Die Kosten für diese Boote, von denen witäufig 10 genügen werden "wahrscheinlich" ib Mil. Frei nicht überfreigen.

× Rantes, 17. April. Der Safenarbeiteran ftand nahm beute einen heftigen Rarafter an tam zu Rundgebungen der Ausständigen, wobei 10 Gendarun burch Steinwürfe verlegt wurden.

Limoges (Frankreich) 18, April. Die Ans ftandigen verlangten gestern die Freilaffung ber @ fangenen. Als diese verweigert wurde, versicht jie das Gefängnistor zu fprengen. Auf der Meffeplat riffen die Ausftändigen die Pfable betaut plünderten einige Saufer und erbauten Barrilate Run ging Ravallerie gegen fie vor. Einige Pferde ver widelten jich in den von den Ausständigen ausg fpannten Taue und ftiltzten. Tarauf gab das Milia Feuer. Ein Arbeiter ift tot, drei find verlett. Stonftantinopel, 17 April. Cana, der haup

ort Demens, ift im Begriff, fich ben Mufft anbifder

gu ergeben, + Bitteburg, 17. April. Gin ratfelhaftes on ich minden. Der öfterreich-ungarifche Generaltonin in die Unterfingung des Staats und der Bundeeregierung na gefucht, um einer rudfichtelofen Bernichtung ungarifchen Angestellten in ben Stahlwerfen vorzubenen hier werden jahrlich Dupende von Fremdt durch Unfalle getotet; in den Berichten heißt es m fie feien verichwunden und ber Beichenichaubeamte # halt von den Fallen feine Mitteilung

() Fort de France, 17. April. Bom Mo Belee fteigt feit einigen Tagen wieder ziemlich ftatte Rauch auf. Much betrad tiiche Lavamaffen fton den Berg bergb.

Benidftarre.

Bernigerobe, 17. April. 3n Beimburg ift m Frau an Genidftarre erfrantt.

Mugeburg, 17. April. Die Genidftarre ift in W. Begend ausgebrochen. Um Connabend ift ein Garten lehrling in Saunftetten an biefer Rrantheit geftorben.

Ginem furchtbaren Berbrechen

ift man, wie icon gemelbet, in London auf die Em gefommen. Bor jedis Wochen übergab bem Indi eines Lagerhauses für Mobel in London ein junger Man der fich als Chemifer Devereur vorftellte, einen groff Bintfoffer, der wichtige Beugnisse und wertwolle Exertalien enthalten folle. Tevereur fam nicht, wie er to iprochen hatte, um die nötige Bereinbarung über bi Breis für bie Lagerung bes Roffers gu treffen. 200 beifen tam bor einer Boche eine Frau Gregorn erfundigte fich nach dem Aufenthalt des Tevereur, ihr Schwiegersohn war und von dem fie feit feiner Ucho fiedelung nichts mehr gehört hatte. Der Bejiget Lagerhauses teilte ihr nut, daß er nichts über Deven wiffe, aber einen großen Binffoffer in Bermahr Frau Gregorn brach, als fie ben Roffer fab, in Bo frampfe aus und ertjarte, fie befürchte, daß ihr Tochter in dem Roffer fei. Die Tochter bu namlich feit bem Wohnungswechsel nichts mehr bon horen laifen, trogdem fie früher jeden Tag ihre Mutt